

**Antrag 142/I/2025****AfA Landesvorstand****Der Landesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****Überweisen an: Landesvorstand (Konsens)****Berliner Auszubildendenwerk gestalten - Unterstützungsangebote für Auszubildende bündeln und ausbauen**

- 1 Das bereits beschlossene und in Vorbereitung befindliche
- 2 Berliner Auszubildendenwerk soll auch als zentrale Stelle
- 3 für Beratungs- und Unterstützungsangebote der Berliner
- 4 Verwaltung, eigene Angebote des Auszubildendenwerks,
- 5 der Gewerkschaften und privater sowie zivilgesellschaft-
- 6 licher Träger dienen. Die Auszubildenden sollen eine zen-
- 7 trale Anlaufstelle haben, an die sie sich in allen Belangen
- 8 ihrer Ausbildung und ihres Lebens in Ausbildung wenden
- 9 können. Dazu gehören unter anderem:
- 10
- 11 • Unterstützung von allgemeinbildenden Schulen bei
- 12 Berufsorientierungsangeboten und Berufs- sowie
- 13 Ausbildungswahlberatung
- 14 • Beratung bezüglich Weiterbeschäftigung und Job-
- 15 suche bzw. Vermittlung an das Arbeitsamt oder Job-
- 16 center
- 17 • Informationen zu tarifvertraglichen und gesetz-
- 18 lichen Rechten und Pflichten von ArbeitgeberIn-
- 19 nen und ArbeitnehmerInnen (Arbeitsrechtsbera-
- 20 tung) bzw. Vermittlung an Rechtsberatungen und
- 21 Anwälte
- 22 • Gewerkschaftliche Ansprechpersonen und Bera-
- 23 tungsangebote
- 24 • Beratung zu Unterstützungsangeboten im Bereich
- 25 Inklusion und Gleichstellung
- 26 • Integrationsberatung und Beratung zu Deutschkur-
- 27 sen
- 28 • Beratung zu sozialem und politischem Engagement
- 29 • Beratung zur Arbeitsplatzgestaltung, zur Arbeitssi-
- 30 cherheit und zur professionellen Ausstattung (Ar-
- 31 beitsmaterial, Schutzkleidung, etc.)
- 32 • Beratung und Unterstützung zum Wechsel des Aus-
- 33 bilders, des Ausbildungsbetriebs oder Ausbildungs-
- 34 berufs
- 35 • Beratung zu Berufsbildung Weiterbildung und Prü-
- 36 fungsthemen
- 37 • Beratung zu Stipendien, Fördergeldern, Talentpro-
- 38 grammen und Wettbewerben
- 39 • Beratung bei der Wohnungssuche bzw. Vermittlung
- 40 an spezialisierte Beratungs- und Unterstützungsan-
- 41 gebote zur Wohnungssuche
- 42 • Unterstützung der Auszubildenden bei finanziellen
- 43 Themen und bürokratischen Prozessen
- 44 • Beratung bei sozialen Konflikten und Mobbing bzw.
- 45 Vermittlung an soziale Träger
- 46 • psychologische Betreuungsangebote sowie die Ver-
- 47 mittlung an PsychologInnen und Psychotherapeu-
- 48 tInnen

49

50 Dafür soll im Auszubildendenwerk ein Büro eingerichtet  
51 werden, das Informationen aufbereitet und zentralisiert  
52 bereitstellt, Sprechstunden anbietet, aktiv mit den Aus-  
53 zubildenden, IHK und HWK, Träger\*innen, Berufsschulen  
54 und Betrieben in Kontakt tritt und Informationsveranstal-  
55 tungen organisiert. Die Größe und personelle Ausstattung  
56 dieser Anlaufstelle soll durch eine Schätzung des Bedarfs  
57 in Zusammenarbeit von Senat, IHK, HWK, Träger\*innen,  
58 Gewerkschaften, Berufsschulvertreter\*innen und Jugend-  
59 und Auszubildendenvertreter\*innen bestimmt werden.  
60 Zur Schaffung der Planstellen, die zur Organisation des  
61 Auszubildendenwerks und zur Umsetzung von dessen  
62 Aufgaben benötigt werden, bedarf es eines auskömmlich  
63 finanzierten Haushaltstitels.

64

65 Die Anlaufstelle soll im Rahmen ihrer Arbeit für die Be-  
66 rufsortorientierung zugleich auch Informationsmaterialien  
67 und Veranstaltungen für kleine Betriebe bieten, die erwä-  
68 gen, einen Ausbildungsplatz zu schaffen. Dies kann auch  
69 im Rahmen einer Verbundausbildung bzw. in Kooperation  
70 mit der Verbundberatung für die duale Berufsausbildung  
71 Berlin geschehen.

72

73

#### 74 **Begründung**

75 Die Beratungsangebote sind stark gestreut und verwir-  
76 rend. Es gibt zwar sehr viele, aber sie werden von den Aus-  
77 zubildenden wenig genutzt - was mit großer Wahrschein-  
78 lichkeit an der fehlenden Zentralisierung und Erreichbar-  
79 keit oder geringen Bekanntheit liegt. Daher braucht es ein  
80 niederschwelliges, leicht erreichbares und vollumfängli-  
81 ches Angebot im Rahmen des Auszubildendenwerkes, mit  
82 dem die Auszubildenden vor und während ihrer Ausbil-  
83 dung ohnehin schon ständig in Kontakt sind (wodurch es  
84 in der Lebensrealität der Auszubildenden bereits eine fes-  
85 te Rolle spielen wird).